

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" „ „ „ Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 257.

Montag den 15. September

1879



VIII. Versammlung Deutscher Forstmänner zu Wiesbaden.

Montag den 15. September, im Curgarten (Concertplatz):

Dritte und letzte

Auffahrt des Luftschiffers

Herrn **Carl Securius**

mit seinem neuen

Luftballon „Bellevue“.

Letztes

grosses Gartenfest,

unter Mitwirkung von

drei Musik-Corps

(städt. Curcapelle, Capelle des 80. Inf.-Regts.
und Art.-Trompeter-Corps).

Beginn der Füllung des Ballons: **3 Uhr**,
Auffahrt ca. **5¼ Uhr**.

Abends:

**Illumination, grosses Feuer-
werk, bengalische Beleuchtung
u. Festball.**

Concerte:

Von 3—4 Uhr: Concert des Trompetercorps des Nass. Feld-Art-
Regts. No. 27 unter Leitung des Sabstrompeters Herrn Beul.

PROGRAMM:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Hesperiden, Marsch | Pfeiffer. |
| 2. Fantasie aus „Troubadour“ | Verdi. |
| 3. Was ich so tief im Herzen trage, Lied | Gumbert. |
| 4. Die schöne Reiterin, Galop | Kéler-Béla. |
| 5. Original-Cavatine | Hasselman. |

Von 4—6 Uhr: Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Union-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Ouverture zu „Mozart“ | Suppé. |
| 3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 4. Schützen-Quadrille | Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Die Krondiamanten“ | Auber. |
| 6. Im Wald und auf der Heide, Fantasie | Zikoff. |
| 7. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt“ | Rosenkranz. |
| 8. Bon voyage, Galop | Faust. |

Von 6—8 Uhr: Concert der Capelle des 80. Inf.-Regts. unter Leitung
des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

PROGRAMM:

- | | |
|---|------------|
| 1. Methusalem-Marsch | Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Der Templer“ | Nicolai. |
| 3. Sträussli, Walzer | Gungl. |
| 4. Finale aus „Due Foscari“ | Verdi. |
| 5. Gebet aus „Rienzi“ (arrang. von F. W. Münch) | R. Wagner. |
| 6. Die türkische Schaarwache | Michaelis. |
| 7. Gruss an's Herzliebchen, Polka (Solo für Trompete) | Böhme. |
| 8. Fantasie aus „Die weisse Dame“ | Boieldieu. |

Von 8—10 Uhr: **Doppel-Concert**

des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis
Lüstner und des Trompetercorps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27
unter Leitung des Sabstrompeters Herrn Beul.

PROGRAMM des städt. Cur-Orchesters:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Girondisten“ | Litolff. |
| 2. Liebeslied | Henselt. |
| 3. Im Waldesschatten, Walzer | Heyer. |
| 4. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“ | Meyerbeer. |
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Kreuzfidel, Polka | Joh. Strauss. |
| 7. Paragraph 11, Potpourri | Schreiner. |
| 8. Auf der Jagd, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

PROGRAMM des Art.-Trompetercorps:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Friedrich-Wilhelm-Marsch | Ziegler. |
| 2. Ouverture zu „Johann von Paris“ | Boieldieu. |
| 3. Canzone-Quartett aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 4. Die Niedliche und Gemüthliche, Polka | Pfeiffer. |
| 5. Die Liebe zum Volke | Suppé. |
| 6. Potpourri „Musikalischer Witz“ | Michaelis. |
| 7. Gute Nacht Du mein herziges Kind, Lied | Abt. |
| 8. Quadrille aus „Fatinitza“ | Ed. Strauss. |

Während des Doppel-Concertes:

**Illumination, grosses Feuerwerk und bengalische
Beleuchtung.**

Programm des Feuerwerks, ausgeführt von dem königl. Hof-
Kunstfeuerwerker Herrn **Wilh. Becker** zu Wiesbaden.

- | | |
|---|--|
| 3 Signalschüsse, | 1 Fronte von Verwandlungs-Fontainen und
römische Lichter, |
| 10 Raketen in diverser Versetzung, | 2 Bomben und bunte Strerne, |
| 1 Mühlenflügel mit Verwandlung, | 10 Raketen mit Fallschirm, |
| 10 Raketen und Pot à feu, | Beleuchtung der Fontaine und Insel, |
| 1 laufende Sonne, sich verandelnd in einen
Brillantbaum (auf der Insel), | Beleuchtung des Parks und grosses Bom-
bardement. |

Während des Bombardements:

Römische Lichter; Figur in Brillantfeuer
(Capital-Hirsch).

Zum Schluss: **Bouquet von 300 Raketen.**

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale.
(Zwei Orchester. — Verstärkte Capelle des 80. Reg.)

➡ Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich. ➡

Die zu dem Gartenfest &c. zu lösenden Karten à 1 Mark geben
an diesem Tage die Berechtigung der Füllung des Ballons, dem Auf-
steigen desselben, sowie den Concerten im Curgarten, der Illumination,
dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem
Balle beizuwohnen.

Eintrittspreis zum Gartenfeste, Festball &c.: **1 Mark** pro Person.
Die Teilnehmer der VIII. Versammlung deutscher Forstmänner legitimiren sich durch ihre Festkarten.

➡ Eingang **nur** durch das Hauptportal (die sämtlichen Gartenthore
sind geschlossen), Ausgang **nur** durch das Gartenthor am Lesezimmer. ➡

Eintritt zu den Lesezimmern: durch die Thüre an der Südseite derselben.
Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

➡ Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden ge-
beten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten
Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft**
fällt die Auffahrt des Herrn Securius aus.)

➡ Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen
Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nach Beendigung des Concertes stehen **Pferdebahn-Wagen** an der neuen
Colonnade nach den Bahnhöfen und der oberen Rheinstrasse bereit.

Der letzte Zug nach Mainz: 10 Uhr 18 Min.
Der letzte Zug in den Rheingau: 9 Uhr 48 Min.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. September 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Richter, Hr. Fabrikbes., Dresden. Denzel, Hr. Kfm., München. Hülsberg, Hr. Kfm., Bochum. Steinhausen, Hr. Kfm., Cöln. Pollack, Hr. Kfm., Berlin. Reminghaus, Hr. Kfm., Düsseldorf. Koch, Hr. Rechtsanwalt, Aachen. Lerch, Hr. Kfm., Stuttgart. Niehaus, Hr. Lehrer, Dillmen. Klassing, Fr. Lehrerin, Dillmen. Wemhoff, Fr. Lehrerin, Dillmen. Pastor, Hr. Kfm., Aachen. Schleicher, Hr. Kfm., m. Fr., Düren. Völker, Hr. Kfm., Gotha. Heydenreich, Hr. Rittergutsbes., Ehringsdorf.

Engel: Zimmermann, Hr. m. Fr., Berlin. Plintzner, Hr. Ober-Inspector m. Fam., Elberfeld.

Einhorn: Fischer, Hr. Fabrikbes., Stutzerbach. Ley, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Weber, Hr. Forstmeister, Strassburg. Schneider, Hr. Bürgermeister, Massen- heim. Weber, Hr. Kfm., Giessen. Zeß, Hr. Kfm., Eltmann. Muck, Hr. Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: Prentenborbeck, Hr. Gutsbes., Werden. Eickhoff, Hr. Lehrer, Mörs. Winkler, Hr. Frankfurt. Linnemann, Hr. Architect, Frankfurt. Lentz, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin.

Europäischer Hof: Warnbach, Fr. m. Tochter, Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Tremie, Hr. Meran. Schleetter, Hr. Rent., Frankfurt. Krücken, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln.

Grüner Wald: Ries, Hr. Kfm. m. Sohn, Cöln. Andra, Hr. m. Fr., Obrigheim. Mühe, Hr. Kfm., Cöln. Göhringer, Hr. Kfm., Frankfurt. Scheuten, Hr. Kfm., Crefeld.

Vier Jahreszeiten: Pitsch, Hr., Basel. Smith, Hr., San Francisco. Smith, Fr., San Francisco. Rehr, Hr. Dr. m. Fr., Holstein. Pine, Hr., England.

Weisse Lilien: Pfleger, Hr. Lehrer, Erlenbach.

Nassauer Hof: Haniel, Hr. Geh. Comm.-Rath m. Fr., Ruhrort. Mitchell, Fr. m. Bed., Petersburg. van Somsbeck, Hr. Adv., Zwolle. Grämer, Hr. Kfm., Dresden. v. Gessler, Fr., England.

Villa Nassau: Lümpeke, Fr. m. Söhne, Magdeburg. Konracky, Hr., Russland.

Hotel du Nord: Smalle, Hr. m. Fam., England. Williams, Hr., England.

Alter Nonnenhof: Mannheimer, Hr. Kfm., Cöln. Wahle, Hr. Kfm., Montabaur. Delius, Hr. Ober-Regierungsrath, Cassel. Delius, Hr. Obrist-Lieut., Boppard. Hoffsch,

Hr. Fabrikbes. m. Fr., Forst. Bose, Hr. Officier, Manchester. Steinberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Hopp, Hr. Fabrikbes., Schottland. Neuburger, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich.

Rhein-Hotel: Botomley, Hr., Manchester. Sherling, Hr., Manchester. Mangold, Hr. Oberforstmeister, Danzig. Gneiss, Hr. Geh.-Rath Dr. m. Fr., Berlin. Sperling, Fr., Trier. Wallenstein, Hr., London. Pool, Hr. m. Fam., London. Melville, Hr., England. Cattlin, Hr., England. Gorton, Hr., Montroix. Dixon, Hr., Leeds. Sweeting, Hr., Nottingham. Grellin, Fr., Liverpool. Burke, Hr., Wimbleson. Corby, Hr. Dr., Cork. Hogg, Hr., Edinburgh. Howlett, Hr., Leeds. Giustiniani, Hr., London.

Weisses Ross: Ehrenberg, Fr. Geh. Rath, Berlin. Fricius, Fr., Berlin. Ger- hardy, Hr. Sanitätsrath Dr., Düsseldorf.

Weisser Schwan: Néander, Hr. Kfm. m. Fr., Basel. Lanzer, Hr., M.-Gladbach.

Taunus-Hotel: Hagemann, Hr. m. Fam., Hannover. Knauf, Fr., Heidelberg. Keller, Fr., Heidelberg. Joh., Fr., Heidelberg. Baum, Hr. Kfm., Berlin. Juncker, Hr. Kfm., Berlin. Vandernegen, Hr. m. Sohn, Anvers. Muté, Hr. m. Sohn, Lütich. Linius, Hr. Baurath m. Schwester, Erfurt. Baum, Hr. Forstmeister, Strassburg. Hildebrand, Hr. Kreisrichter m. Fr., Bülow. Königs, Hr. Berg-Assessor m. Fr., Düsseldorf. Röslog, Fr., London. Jahn, Hr. Gutsbes., Bordeaux. Diehl, Hr. m. Schwester, Paris. Erdmannsdörfer, Fran Prof., Heidelberg. Krull, Frau Senator, Greifswalde.

Hotel Victoria: Popert, Hr. Kfm., Leipzig. Weidtmann, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Beyerhoff, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Vogel: Kallensee, Hr. Kfm., Eisenach. Vyghen, Hr. Kfm., Düren. Hr. Prof. Dr., Kiel. Himly, Hr. Stud., Kiel. Coanet, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Nancy.

Hotel Weiss: Bartels, Fr., Frankfurt. Dondall, Hr. Rent., Heidelberg.

In Privathäusern: Vowinkel, 2 Fr., Parkstr. 6.

Bekanntmachung.

Obstversteigerung

Montag, den 15. September cr. Vormittags 9 Uhr soll der Ertrag von

21 Zwetschenbäumen,
8 Nussbäumen und

einigen Aepfelbäumen in den Curanlagen öffentlich versteigert werden. Sammelplatz an dem Eckpavillon des Curhauses (Lesezimmer). Zugleich gelangen

3 gefällte Stämme (Nutzholz)

zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 11. Septbr. 1879.

1957

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

1426

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Feuilleton.

Idyllisches aus Portugal.

Eines Tages, so erzählt ein französischer Reisender, ging ich, um einen meiner Freunde zu besuchen, der mit seiner Familie ein Landhaus auf dem Campo Lida bewohnte; dieses Landhaus steht in einem der prachtvollsten Orangengärten um Lissabon. Es war ein lieblicher Maitag; die Stunden entflohen uns rasch im Schatten der Maulbeer- und breitästigen Nussbäume und in der erfrischenden Nähe eines Springquells, welcher aus einem Marmorbassin emporsprudelte. Zwei Stunden nach Sonnenuntergang machten wir uns auf den Rückweg in die Stadt. Die Nacht war schwül und finster; dickes Gewölk zog schwer und langsam dem Meere zu. Wir gingen zwischen einer langen Reihe von Landhäusern dahin. Da wurde mir auf einmal sehr unheimlich zu Muth. Mein Gefährte und ich waren Beide ohne Waffen; ich hatte nur einen Sonnenschirm zu meiner Verteidigung. Wir gingen schweigend und rasch vorwärts, bis wir etwa 50 Schritte vor uns einen brennenden Cigarro auf die Erde fallen sahen. Bald darauf traten uns zwei lange und finstere Gestalten in den Weg; es waren baumstarke Kerle in zerlumpter Kleidung. Beide erhoben ihre varas-paos (mit Eisen beschlagene Stöcke von 1 2/3 Meter Länge); jeder von ihnen hatte seinen Mann ausgesucht. Ich sah das todbringende Instrument über meinem Haupte schwingen; ich machte einen Seitensprung, der Hut fiel mir vom Kopfe und das vara-pao fuhr an die Erde. In demselben Augenblick fiel mein Begleiter mit einem lauten Schrei zu Boden; ich glaubte ihn todt. Mein Gegner starrte mir mit dämonisch blitzenden Augen in's Gesicht und schlug dann wüthend ein zweitesmal nach mir. Ich entsprang ihm von Neuem und rannte fort, indem ich aus Leibeskräften um Hilfe rief.

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Café & Bier-Salon.

Billards.

1616

Die Glacéhandschuh-Fabrik

von R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19

verkauft en detail zum Fabrikpreise

Damenhandschuhe, 2 bis 8 Knöpfe,

Gants de suède, Castor-Handsche, Herrenhandschuhe in allen Genres.

Dépôt Jouvin'scher Damen- und Herren-Handsche. Anfertigung nach Maass.

1688

Genuine imported Havana and Manilla Cigars

All Kinds of American Smoking Tobacco & Cigarettes

1615

Siegmund Baum, Kirchgasse 31.

Eine Zeitlang hörte ich Einen hinter mir herlaufen; dann wurde es in der ganzen Gegend wieder still. Ich war mit dem Verluste meines Hutes davongekommen. Das Landhaus, wo wir jenen Tag zugebracht hatten, war etwa vierhundert Schritte entfernt; ich kam athemlos an und erzählte meinem Wirth, was sich zugetragen. Sogleich schickte man bewaffnete Diener mit Fackeln, welche meinen Freund aufsuchen sollten; sie fanden ihn mit blutigem Gesichte auf einem Acker. Die Räuber hatten ihn geknebelt und ihm Alles genommen, was er bei sich trug; er verdankte es nur dem Schrecken, der sich bei Annäherung des bewaffneten Trupps ihrer bemerktete, dass sie ihm seine Kleider liessen. Wir machten sofort dem Richter des Bezirks von der Unthat Anzeige, und diesem gelang es, die Räuber zu entdecken. Obgleich aber diese Kerle keineswegs Neulinge in ihrem Gewerbe waren, so that man ihnen doch kein Leid an; der ausserordentlich gewissenhafte Richter erklärte das Verbrechen — für unbewiesen.

Schon acht Tage darauf überfielen die nämlichen Kerle in derselben Gegend um 11 Uhr Vormittags zwei Engländer von meiner Bekanntschaft, denen man aber glücklicherweise zu rechter Zeit Hilfe brachte. Bei dieser Gelegenheit wurde mein Hut wieder gefunden; der Räuber, welcher ihn sich zueignete, hatte ihn während des Kampfes vom Kopfe verloren. Erst drei Monate später ertappte die Polizei die beiden Vagabunden in flagranti delicto und nun wurden sie zur Deportation verurtheilt.

So geht es in dem Weichbilde der Hauptstadt her. Diejenigen Räuber, welche an den Landstrassen im Verstecke liegen, sind grösstentheils verlarvt. Wenn sie einen Vorübergehenden bemerken, stürzen sie hervor, thun ein paar Flintenschüsse in die Luft und rufen: „A terre!“ (an die Erde!) Der Kutscher oder Fuhrmann springt sogleich von seinem Sitze herunter und legt sich platt an den Boden; die Passagiere müssen es ebenso machen und dürfen sich dabei nicht einmal umsehen; nur unter dieser Bedingung schont man ihres Lebens. Immer hat einer von der Bande ein scharfes Augen-

Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Entrée à Person: 50 Pfg.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.
einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.
einzelne Person auf 3 Monat 5.

Loose zur Verlosung à 2 Mark an der Casse zu haben.

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. — Reelle Bedienung.

P. Flick.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder gegeben. Für Damen Mittwochs und Freitags von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

J. Helbach, Eigenthümer.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

1911

Milchkuranstalt „Dietenmühle“

von H. Berges.

Trinkzeit der direct in Gläser gemolkene Milch von 6—8 Uhr Morgens und 5—7 Uhr Abends, per einen halben Liter 20 Pf.

Die Kühe stehen unter specieller Aufsicht des Herrn Michaelis, Thierarzt I. Cl.

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension)

Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mark 2. — (Abonnement.)

Weinstube.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Die Wein-Gross-Handlung

von

E. Mozen,

Hoflieferant, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfehlen ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec.

folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl. 1 M. 10 Pf.,
Bordeaux Médoc	à Fl. 1 M. 30 Pf.,
Bordeaux St. Julien	à Fl. 1 M. 60 Pf.,
Chateau Beaumont	à Fl. 2 M. 60 Pf.,
Chateau Margaux	à Fl. 3 M. 60 Pf.,
Chateau Pontet Canet	à Fl. 4 M. 60 Pf.,
Chateau Léoville	à Fl. 5 M. — Pf.,
Chateau Larose	à Fl. 5 M. — Pf.,
Chateau Lafite	à Fl. 12 M. — Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft.

1948

Hôtel & Badhaus zum Europäischen Hof,

am Kochbrunnen und der Trinkhalle in schönster Lage.

Zimmer incl. Bad von Mark 2. 50 an. Gute Küche und Weine. Service wird nicht berechnet. Bäder direct vom Kochbrunnen im Abonnement zu 50 und 90 Pfg. Süsswasserbäder, Douche &c. — Aufmerksame Bedienung.

1564

H. Fuchs.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7,

empfehlen pyrophosphorsaures Eisenwasser, sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwasser in frischer Füllung. Niederlage bei Herrn Foreit, Tannusstrasse 7.

Bestellungen werden an der Trinkhalle des Herrn Becker angenommen und frei ins Haus geliefert.

1652

1591

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Die Eishandlung Spiegelgasse 4, nahe dem Curhause

H. Wenz, Conditor

liefert dauernd reines Quellwasser-Eis, auch im Abonnement sehr billig ans Haus. Beste construirte Eisschränke stets vorrätig.

Dasselbst in geräumigem Locale täglich Gefrorenes (verschiedene Sorten) erfrischende Getränke. Malz-Extract von Joh. Hoff in Berlin und dessen sämtliche Malz-Präparate.

1619

Möblirte Wohnungen zu vermieten.

Hôtel Trinthammer.

3. Mühlgasse 3.

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an, im Abonnement billiger. Vorzügliches Bier, gereinigte Weine, Café, Billard.

1673

einen viel sicheren Ort — das Gefängnis, in welchem ihre Kameraden sitzen! Man hat wohl in ganz Europa keine schlechter eingerichteten Gefängnisse, als in Portugal. Die Gefangenen leben meistens auf ihre eigenen Kosten, und nur wer blutarm ist und Niemanden hat, der ihm von Zeit zu Zeit Speisen und andere Bedürfnisse bringt, erhält die sogenannten Suppen der Barmherzigkeit (sopa da misericordia). Ein Spitzbube, welcher nicht bloß auf eigene Faust sein Gewerbe getrieben, braucht im Kerker nie Mangel zu leiden; er bleibt mit seinen Verwandten und Spiessgesellen in täglichem Verkehr und nimmt bei solcher Gelegenheit auch Manches in Verwahrung, was der Geber später wieder abholt, um anderweitig darüber zu verfügen.

Allerlei.

Der kleine Schuh. Haben Sie schon, verehrte Leser, die Erfahrung gemacht, dass keine Dame der Welt einen Schuh oder Handschuh finden kann, der ihr zu klein ist? Die Thatsache ist notorisch. Es gibt ein Märchen, welches diesen Erfahrungssatz am besten illustriert. Einem Schuhmacher in Bagdad läuft seine hübsche junge Frau davon, weil ihr das saure Brod in der Werkstatt ihres Gatten nicht mehr mundet. Sie entflieht in die Gärten des Sultans, der von ihrer anmuthigen Erscheinung entzückt ist und sie als seine Favoritin in das Serail aufnimmt. Der betrogene Gatte aber fand die Spur der Entflohenen durch einen Pantoffel auf und wandte sich klagend an den Sultan. Der Fürst war eben so gerecht als verliebt und sagte zu dem Rivalen: „Es ist wahr, Deine Frau befindet sich in meinem Harem. Du kannst dieselbe jedoch nur dann wieder erhalten, wenn sie Dich laut als ihren Gatten anerkennt.“ Der junge Handwerker biss sich bei dieser Entscheidung auf die Lippen und sann auf eine List. Die Frauen des Sultans wurden nun langsam und tief verschleiert durch den Saal geführt, in welchem der Schuhmacher mit dem Pantoffel in der Hand auf den Stufen des Thrones stand und die Vorüberschreitenden musterte. Jetzt trat die treulose Gattin ein; er erkannte sie an dem schlanken Wuchs, dem zierlichen Gang und den kleinen Füßen. „Das ist mein Weib!“ schrie der Gatte auf; aber die Treulose wandelte lautlos an ihm vorüber; nicht ein leises Zucken verrieth, dass sie den verlassenen Gatten kenne. Da blitzte ein boshaftes Lächeln über des Schuhmachers Gesicht und mit

merk auf die Bewegungen der Reisenden, während die Uebrigen mit der Plünderung des Wagens beschäftigt sind.

Nur selten wird die Justiz dieser Räuber habhaft und es ist sogar gefährlich, sie anzuzeigen. Einer meiner Landsleute war in der Nähe der Hauptstadt von sieben berittenen Männern rein ausgeplündert worden. Einige Wochen später begegnete er zweien dieser Herren auf der Praça do Comercio: sie trugen seine besten Kleider. Aber der Anblick des Mannes, welchem sie so übel mitgespielt hatten, brachte sie keinen Augenblick aus der Fassung; sie grüßten ihn wie alte Bekannte mit einem recht anmuthigen Lächeln. Gewiss wäre es meinem Freunde ein Leichtes gewesen, die Kerle hinrichten zu lassen, aber dann setzte er sich der Rache ihrer Kameraden aus, welche ihn unfehlbar bei erster Gelegenheit an einer abgelegenen Stelle erdolcht hätten.

Der portugiesische Räuber tödtet in der Regel nur den, der ihm Widerstand leistet; zuweilen verfährt er aber dabei mit studirter, wahrhaft empörender Grausamkeit. Ein reicher Goldarbeiter aus der Levante hatte mit seinem Bedienten die Reise nach Lissabon angetreten; er führte Juwelen mit sich, deren Werth einige tausend Thaler betrug. Drei oder vier Tage darauf kam das Maulthier dieses Mannes allein in seine Wohnung zurück und man schloss daraus, dass er ermordet sei. Nach langer Nachforschung fand man endlich die Leichname des Herrn und seines Bedienten ganz ohne Spuren äußerer Verletzung. Die Unglücklichen mussten den Hungertod gestorben sein.

Die Frechheit der portugiesischen Räuber hat kaum ihresgleichen. Wer wäre wohl im Stande, zu errathen, wo sie die geraubten Gegenstände von Werth aufbewahren? Sie selbst behalten nichts bei sich; auch haben sie weder Hehler von Gewerbe noch Pfandleiher, die ihre Beute als Depositum annehmen. Zum einstweiligen Unterbringen des erbeuteten Gutes giebt es



Hôtel du Dôme in Köln

Domhof Nr. 5, 7, 9, 11.

Dieses Hotel in herrlicher Lage am Südportal des Domes, vis-à-vis der neuen Rheinbrücke sowie nur zwei Minuten vom Centralbahnhofe, empfiehlt sich durch gute Bedienung und bescheidene Preise. In dem Lesesalon des mit dem Hotel verbundenen **Café du Dôme** liegen 65 Zeitungen offen.

1951

Theod. Metz, Eigenthümer.

Heidelberg.

Grand Hôtel

Etablissement I. Ranges

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
In der Nähe des Bahnhofes und der Anlage.

= Reizende Aussicht. =

Mässige Preise
bei ausgezeichneter Bedienung.

Besonders geeignet zu längerem Aufenthalte.

1937

Wilh. Back, Besitzer.

Hôtel Schrieder

Nächstes Hotel zur Bahn.

Neu restaurirt und bestens empfohlen durch
aufmerksame Bedienung.

ausgezeichnete Küche & feine Weine,
bei billigsten Preisen.

Zimmer von 2 Mark an.

Pension von 6 Mark an.

Hôtel zu den drei Mohren in Augsburg.

Hôtel I. Ranges — ganz neu ausgestattet.

100 Fremdenzimmer und Salons. Kalte und warme Bäder im Hause. Zimmer von Mark 2.50 an. Licht und Bedienung werden nicht berechnet.

Wegen grossen Fremdenandranges in München empfiehlt sich der besonders günstige Aufenthalt in Augsburg mit nachstehenden Eisenbahn-Fahrgelegenheiten zum Besuche der Kunstausstellung:

Von Augsburg nach München:
Morgens: 4.50, 7.35, 9.10
Nachm.: 12.45, 6.15, 7.35, 9.30

Von München nach Augsburg:
Morgens: 5.15, 6.40, 11.00
Nachm.: 1.00, 5.30, 7.10, 10.50.

lauter Stimme sprach er zum Sultan gewendet: „Beim Barte des Propheten, wie konnte ich mich so groblich irren? Die da ist nicht meine Frau, denn den kleinen Pantoffel, den ich da in meiner Hand trage, würde ich vergebens versuchen auf ihre grossen Füße zu zwängen.“ Kaum war dies Wort aus seinem Munde, so drehte sich die Verschleierte hastig um und rief zornig: „Lügner! Du weisst recht gut, dass mir der Pantoffel stets um eine Handbreit zu gross war.“ Mit diesem Ausbruche ihrer Eitelkeit hatte sich die Entlaufene verrathen und musste aus den goldenen Sälen des Harems wieder in die armselige Hütte des Schusters zurückkehren.

Strandräuberei. Vor dem Huller Polizei-Gerichtshof wurde am letzten Freitag eine Untersuchung bezüglich des Verlustes des Dampfers „Burgos“ von Hull, Capitän Martin, eingeleitet, welcher am 14. Juli bei Mariner's Cove, Cap Freet, strandete. Aus den Verhandlungen ergab sich, dass, nachdem der Dampfer gestrandet, 300 bis 400 Newfoundland Fischer an Bord kamen und Capitän und Mannschaft zum Trotz Alles was vom Schiffe wegzuschaffen war, Vorräthe und Ladung, plünderten. Schliesslich entsandte der Gouverneur von St. Johns eine Abtheilung Polizisten, allein das Schiff war bereits ausgeraubt. Die Wohnungen der Fischer wurden durchsucht und Waaren im Werthe von 600 Pfd. St. aufgefunden. Zehn Strandräuber wurden vor den Magistrat gebracht und hatten je 1000 Pfd. St. Bürgschaft für ihr Erscheinen bei dem gerichtlichen Verhör vor dem höchsten Gerichtshof von St. Johns zu stellen. Die Untersuchung wurde vertagt.

Was ist der Gipfel der Höflichkeit? —

Wenn Jemand, um einer jungen Dame Platz zu machen, die in einem Pferdeisenbahnwagen keinen Sitz mehr finden kann, seine eigene Frau zum Aufstehen nöthigt.

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

Wir entnehmen einer Wiener Plauderei: . . . Da wir so nolens volens nach Baden-Baden gekommen sind, wollen wir zwei Ereignisse, die dort viel von sich reden machen, nicht unerwähnt lassen. Das erste ist der einundfünfzigste Sieg der vortrefflichen Stute „Kincsem“, des Juwels der österreichischen Pferdezucht, die sich das Prädikat die „Unbesiegbare“, ihrem Besitzer eine grosse Popularität und was auch nicht schlecht, bei den theuren Zeiten ein schönes Geld erworben hat. „Kincsem“ hat drei Jahre nacheinander den grossen Preis von Baden-Baden von 20,000 Mark gewonnen, eine Leistung, die unerreicht in den Annalen des Rennsports dasteht und in der That für die Vorzüglichkeit der Stute spricht, da drei Jahre hindurch kein Pferd auf der Rennbahn erschien, das sich

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Gute Küche, reingehaltene Weine. — Mässige Preise. — Service wird nicht berechnet. 1499

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasserbäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 1514 Abends 7 Uhr.

Badhaus z. Cölnischen Hof

Kl. Burgstrasse 6.

Comfortable eingerichtete Zimmer. — Mineral-, Süsswasser- und medicinische Bäder, Brause und Douche. Im Abonnement bedeutend ermässigte Preise. 1607

L. Birnbaum.

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Häfnergasse 5.

Restauration à la carte und um 1 Uhr Table d'hôte. 1658

Badhaus

zum goldenen Brunnen

Langgasse 24.

Besitzer: Simon Ullmann.

Eigene Quelle. — Neu hergerichtete Bäder. Einzelbad 70 Pfg. 12 Bäder 6 Mk. Elegante möblirte Zimmer mit Bad von 10 Mark an pro Woche. 1599

Restauration Dasch

(Chr. Hoeck).

Wilhelmstr. 24, vis-à-vis den Curanlagen.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Weine und Biere. Aufmerksame Bedienung. Grosser, schattiger Garten, Pavillon und Billard-Saal. 1493

Kaiser-Bad

42 Wilhelmstrasse 42.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. — Mineral- und Süsswasser-Bäder zu jeder Tageszeit. 1494

Hôtel Alleesaal.

Beletage, Sonnenseite, 10 Zimmer, elegant möblirt, mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche für die Wintersaison zu vermieten. 1946

Privat Hotel

Villa Germania

Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 39.

Gr. u. kl. Familienwohnungen mit einger. Küche &c. event. Stallung, Garten. Einzelne Zimmer mit od. ohne Pension. 1669

Chr. Kohl.

Soeben im Buchhandel erschienen und durch **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, zu beziehen:

„Sis“. Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von **Carl Köhler**; **Antipoden**. Lustspiel in 5 Aufz. (Preis 1 Mark) von demselben; **Marotten**. Lustspiel in 1 Aufz. (Preis 50 Pf.) von demselben. 1907

Wiesbaden. Grand Hôtel

„Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Cardirection.

Garten, Restauration à la carte. Table d'hôte 1 Uhr.

Mässige Preise.

1712 Eigenthümer: E. Oursin.

Früchte-Bonbons

1519 täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Villa Roma, Gartenstr. 10.

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche und einzelne Zimmer mit Pension. 1617

Villa Heubel

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19. Elegante möblirte Zimmer, Wohnungen und 1942 Garten, auf Wunsch Pension.

Als Rhein-Erinnerung für Touristen

empfiehlt sich, vermöge ihrer rhein- und weinduftigen Gesänge vom Niederwald, Ammannshausen und Rüdesheim, die soeben in unserem Verlage erschienen, von der Presse vorzügl. empfohlene Dichtung:

Rheinelse, ein Rhein- & Frühlingsmärchen in 10 Gesängen von Ferd. Maurer, mit Titelblatt von A. Kögler (eleg. cart. 2 Mark).

Buchhandlung von **Feller & Geck** in Wiesbaden, 1697 Ecke der Lang- und Webergasse.

Als Fremdenführer und Lohndiener für Wiesbaden und Umgebung empfiehlt sich

1918 **J. Becker**, Weilstrasse 2. **Als guide and valet de place** für Wiesbaden und environs offers services **J. Becker**, Weilstrasse 2.

nur annähernd ihr vergleichen, geschweige denn sie besiegen konnte. Wie wir von einem Augenzeugen erfahren, sind die Berichte, nach welchen „Kincsem“ diesmal nur mit Mühe gewonnen haben und bis auf's Letzte, wie man in der Sportsprache sagt, ausgeritten sein soll, falsch. „Kincsem“ hatte von Anfang bis zu Ende das Rennen in der Hand, sie spielte nur mit den beiden deutschen Concurrenten und ihr Jockey veranstaltete absichtlich dieses harte Finish, um dem Rennen für die Schaulustigen einen interessanten Moment der Aufregung zum Abschlusse zu bieten.

Ein anderer Vorfall auf dem Turf zu Baden-Baden wird vielseitig besprochen. Vor Rennpferdbesitzer, Träger oftgenannter Namen, haben sich in der Falle gefangen, die dieser Sonderling ist jetzt in Wien. Hagie Costa ist ein reicher Grieche, der Konstantinopel, der alljährlich Badereisen nach Carlsbad und Teplitz unternimmt. Er fährt mittelst Schiffes bis Triest und von dort aus bilden Fiaker seine ausschliesslichen Beförderungsmittel. Kürzlich ist Hagie Costa von Teplitz hier angekommen und seither im Hotel Schröder in der Taborstrasse. Der Teplitzer Fiaker brauchte zur Fahrt nach Wien fünf Tage und erhielt hierfür eine Entlohnung von 100 fl. Gegenwärtig steht der Eisenbahnfiaker in Unterhandlung mit einem hiesigen Fiaker wegen der morgen an tretenden Fahrt nach Triest. Ein Wiener Rosselenker begehrt hierfür 250 fl., doch hält Hagie Costa diese Forderung für übertrieben, da er im Vorjahre nur 180 fl. gezahlt habe. Da der Grieche kurze Fahrten liebt, so braucht der Wagen zur Fahrt nach Triest und zurück mehr als 20 Tage. Wie es heisst, hat Hagie Costa, der über 70 Jahre zählt, vor vielen Jahren durch ein Eisenbahn-Unglück seine Gattin verloren, seit damals ist er standhaft jeder Benützung der Eisenbahnen aus dem Wege gegangen.